

Unbürokratische, schnelle Hilfe

Seit zweieinhalb Jahren unterstützt der Verein Hilfe für Nachbarn Menschen, die in Not geraten sind. Die steigenden Lebenshaltungskosten überfordern immer mehr Coburger.

Von Wolfgang Braunschmidt

Coburg – „Not gibt es nicht nur in entfernten Winkeln dieser Erde, sondern sie beginnt, leider viel zu oft, immer häufiger direkt vor unserer eigenen Haustür“, sagt Dr. Jürgen Müller, stellvertretender Vorsitzender des Vereins Hilfe für Nachbarn Coburg. Richard Reich, Geschäftsführer des Caritasverbands für die Stadt und den Landkreis Coburg, kann das nur unterstreichen. „Vor allem Familien fällt es immer schwerer, über den täglichen Bedarf hinaus Geld für den kaputten Herd, die defekte Waschmaschine oder den Ersatz für den uralten Kleiderschrank aufzubringen“, berichtet Reich aus seiner täglichen Arbeit. Das liege auch an steigenden Kosten für den Lebensunterhalt, für Mieten und für Strom. „Das ist eine zunehmende Problematik“, sagt der Caritas-Geschäftsführer.

Ein Fall bewegt ihn besonders. Frau A., die aus Syrien stammt, lebt



Steigende Lebenshaltungskosten, beispielsweise für Strom, stellen immer mehr Familie vor finanzielle Probleme.



„Not beginnt, leider viel zu oft, immer häufiger direkt vor unserer Haustür.“

Dr. Jürgen Müller, stellvertretender Vorsitzender Hilfe für Nachbarn Coburg



„Es ist eine zunehmende Problematik, dass Familien notwendige Anschaffungen nicht mehr finanzieren können.“

Richard Reich, Geschäftsführer des Caritasverbands Coburg

bei Ausschreitungen, die den Nahen Osten erschüttern.

Bisher lebte Frau A. mit ihren vier Kindern in einer Zwei-Zimmer-Wohnung. Jetzt fand sie eine größere, jedoch fehlten Betten, Matratzen und Küchenmöbeln. Hilfe für Nachbarn hat die Familie finanziell unterstützt. „Jetzt kann sie in Coburg ein menschenwürdiges Leben führen“, freut sich Richard Reich.

Und lobt in diesem Zusammenhang „Hilfe für Nachbarn“. Über den Verein könne unbürokratisch und schnell finanzielle Hilfe geleistet werden. Zum Beispiel auch, wenn sich insbesondere chronisch kranke Menschen keine Fahrten zu Kliniken leisten können oder das Geld für Ausstattungsdetails fehlt, weil eine Wohnung aufgrund einer Erkrankung umgebaut werden muss.

Das war bei Frau K. aus Coburg der Fall. Sie hat zwei zwölf und zehn Jahre alte Kinder. Die Alleinerziehende bezieht Arbeitslosengeld II. Seit Oktober vergangenen Jahres sitzt sie im Rollstuhl. Duschen ist für die Frau

nahezu unmöglich. Deshalb muss ein behindertengerechtes Bad in die Wohnung eingebaut werden. Zwar übernimmt die Krankenkasse einen Großteil der Kosten, „jedoch besteht ein noch übriger Eigenanteil, der die finanziellen Möglichkeiten der Familie deutlich übersteigt“, berichtet Richard Reich. Er hat sich an Hilfe für Nachbarn gewandt. Die Unterstützung kam prompt. „So ist es möglich, dass die kranke Mutter eine ordentliche Körperpflege erhält.“

Hilfe für Nachbarn reicht aber weiter, wie Stefan Kornherr vom Diakonischen Werk Coburg betont. So würden die Partner im Verein – Arbeiter-Samariter-Bund, Arbeiterwohlfahrt, Rotes Kreuz, Caritas und Diakonie – darauf achten, dass es nicht nur bei der Überweisung eines Geldbetrags bleibt. „Wir bieten Hilfestellungen an, beispielsweise über unsere Beratungsstellen, und schauen auch darauf, was der einzelne Hilfesuchende selbst tun kann. Wir können auch ein Stück ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ geben“, betont Kornherr.

Hilfe für Nachbarn

● Der Verein „Hilfe für Nachbarn Coburg e. V.“ hat es sich zum Ziel gesetzt, Menschen, die in Notlagen geraten sind, schnell und unbürokratisch finanziell zu helfen.

● Um diese Aufgabe erfüllen zu können, ist der Verein auf Spenden angewiesen. Er wird von Privatpersonen genauso unterstützt wie von Vereinen und Unternehmen.

● Getragen wird der Verein vom Arbeiter-Samariter-Bund, von der Arbeiterwohlfahrt, der Caritas, der Diakonie, vom Roten Kreuz, von Stadt und Landkreis Coburg, von der Sparkasse Coburg-Lichtenfels und der Neuen Presse.

● Kontakt: Telefon: 09561/70-1070, Spendenkonto: 403 382 46 bei der Sparkasse Coburg-Lichtenfels, Bankleitzahl 783 500 00. www.hilfe-für-nachbarn-coburg.de



seit einigen Jahren in Coburg. Sie war mit ihren beiden kleinen Kindern hierher geflüchtet, nachdem der Bürgerkrieg ihre Heimat mit voller Wucht erfasst hatte. Ihre größeren Kinder musste sie zunächst in Syrien zurücklassen. Während sie beide nachholen konnte, starb ihr Mann